

In der besten Zeit römischer Kunst, unter Augustus' Regierung im J. 26 v. Chr., aufgeführt, ist das Pantheon als die großartigste und eigenthümlichste Schöpfung jener Architektur zu betrachten. Nach den neuesten Ausgrabungen hat sich die früher allgemein verbreitete Annahme, daß es ursprünglich ein zu den Thermen des Agrippa gehörender Nebenbau gewesen sei, nicht bestätigt; vielmehr war es als Tempel dem Juppiter Ultor geweiht. Ein mächtiger Mauercylinder, 43 Meter im inneren Durchmesser, wird von einer vollständigen Kuppel bedeckt, deren Scheitelhöhe vom Boden gleich dem Durchmesser des Rundbaues ist. Diese rein mathematischen Verhältnisse sind bezeichnend für den Geist der römischen Architektur. Die Wand ist im Innern durch acht Nischen, die abwechselnd theils halb-

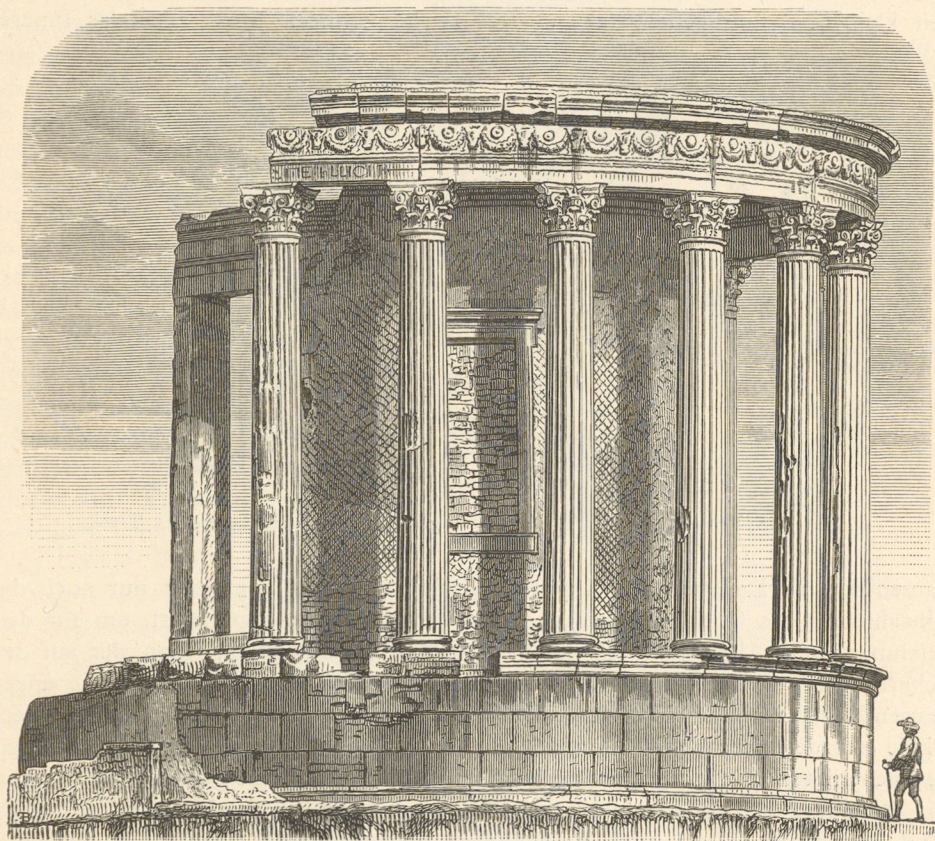


Fig. 276. Rundtempel zu Tivoli.

rund theils rechtwinklig ausgetieft sind und mit ihren Halbkreisbögen in den runden Mauercylinder hineinschneiden, gegliedert. In der einen Nische liegt der Eingang, in den übrigen sieben standen auf Postamenten Götterbildnisse, die später christlichen Heiligen gewichen sind. Sechs dieser Nischen sind durch je zwei hineingestellte korinthische Säulen getheilt. Ueber den Nischen zieht sich eine Attika mit einer Pilasterstellung umher, von deren Gebälk sodann die mit Kassettirungen ausgestattete gewaltige Kuppel aufsteigt. Mit Recht hat aber Adler darauf hingewiesen, daß diese kleinliche Pilasterstellung einer Restauration unter Septimius